

SEBASTIAN SCHOLZ

Symbolik und Zeremoniell bei den Päpsten in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts

Symbolik und Zeremoniell bei den Päpsten ist ein so vielschichtiges Thema, daß in diesem Rahmen jeweils nur einzelne Facetten der Gesamthematik behandelt werden können. Die Ausführungen werden sich deshalb auf die Frage nach Symbolik und Zeremoniell bei den Begegnungen zwischen Päpsten und Königen oder Kaisern beschränken. Im Mittelpunkt sollen die Begegnung zwischen Papst Hadrian IV. und Friedrich Barbarossa 1155 bei Sutri sowie der Friede von Venedig 1177 stehen.

Als Friedrich I. im Mai 1155 in Richtung Rom zog, war Papst Hadrian IV. über das schnelle Vorrücken des Königs beunruhigt und schickte ihm seine Legaten entgegen. Es kam zu Verhandlungen über die Kaiserkrönung, deren Ergebnis ein Sicherheitseid des Königs für den Papst, die Kardinäle und die römische Kirche war. Für Barbarossa leistete ein Ritter den Eid, den Papst und die Kardinäle nicht an Leib und Leben zu schädigen, sie nicht gefangenzunehmen, ihnen ihre Ehre und ihre Güter nicht zu entziehen, sondern diese zu schützen und die alten Verträge zu wahren¹. Aufgrund dieser Vereinbarung stimmte der Papst einem ersten Treffen mit dem König bei Sutri zu. Als Hadrian IV. in das Lager des Königs einritt, verweigerte ihm Friedrich jedoch den Stratordienst, also das Führen des päpstlichen Pferdes am Zügel, was zu Verwirrung und Unruhe unter den Kardinälen führte, die den Papst begleiteten². Nach dem Bericht des päpstlichen Biographen Kardinal Boso flohen die Kardinäle sogar, während der Papst ausharrte und sich auf dem für ihn bereitgestellten Sessel niederließ, woraufhin Friedrich

- 1 Le Liber Pontificalis II, ed. L. DUCHESNE, Paris 1886, ND Paris 1981, S. 390 f.; vgl. J.F. BÖHMER, Regesta Imperii IV/2, 1: Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I. 1152 (1122) bis 1190, 1. Lieferung: 1152 (1122) bis 1158, neubearbeitet von F. OPL, Wien/Köln/Graz 1980, Nr. 306 und Nr. 313.
- 2 Liber Pontificalis II (wie Anm. 1), S. 391; Le Liber Censuum de l'église Romaine I, edd. P. FABRE/L. DUCHESNE, Paris 1910, Nr. 142, S. 414; Helmold von Bosau, Cronica Slavorum 1, S. 81, ed. B. SCHMEIDLER, MGH SS rer. Germ. 32, Hannover ³1937, S. 152–154; Regesta Imperii IV 2,1 (wie Anm. 1), Nr. 314; zu dem Vorgang vgl. H. SIMONSFELD, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Friedrich I., Bd. 1, Berlin 1908, S. 330 und 677–688; R. HOLTZMANN, Der Kaiser als Marschall des Papstes (Schriften der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft in Heidelberg NF 8), Berlin/Leipzig 1928, S. 1–3; E. EICHMANN, Das Officium Stratoris et Strepae, in: Historische Zeitschrift 142, 1930, S. 16–40; R. HOLTZMANN, Zum Strator- und Marschaldienst. Zugleich eine Erwiderung, in: Historische Zeitschrift 145, 1932, S. 301–350; D. VON DER NAHMER, Zur Herrschaft Friedrich Barbarossas in Italien, in: Studi Medievali, Serie terza, 15,2, 1974, S. 587–703, hier 683–687; H. FUHRMANN, Willkommen und Abschied, in: Mittelalter, hg. von W. HARTMANN (Schriftenreihe der Universität Regensburg NF 19), Regensburg 1993, S. 111–139, hier 126; J. LAUDAGE, Alexander III. und Friedrich Barbarossa (Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 16), Köln/Weimar/Wien 1997, S. 77–79.